

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum Sonntag Trinitatis, 15.6.2025

Trinitatis! Ein großer Feiertag ist das für uns Christen! Wir feiern Gott, den Vater, der uns das Leben schenkt. Wir feiern Gott, den Sohn, der für uns gestorben ist, uns erlöst hat und uns durch den Tod zum ewigen Leben führen will. Wir feiern Gott, den Heiligen Geist, in dem und durch den Gott bei uns ist und uns führen und leiten will auf unserem Weg! Wir feiern Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist, feiern den dreieinigen Gott, die Trinität!

Und die Menschheit führt sich auf, als gäbe es keinen Gott! Menschen erheben sich über andere. Menschen meinen Herren zu sein über Leben und Tod, morden, lassen morden, schicken andere in sinnlose Kriege. Warum bringen Menschen einander um?

Warum zerstören sie, was anderen Heimat ist? Warum wollen Menschen andere beherrschen oder gar unterdrücken, statt miteinander zu leben, in Gemeinschaft?

Mit der Trias Hybris, Gier und Gewalt, stellt sich die Welt dem dreieinigen Gott entgegen, steht sie gegen ihn auf und stürzt sich selbst ins Verderben, Vernichtung nicht ausgeschlossen.

Der Apostel Paulus stellt dem Glaube, Hoffnung und Liebe (1.Kor 13,13) entgegen: den Glauben nicht an Menschen und damit auch nicht an mich selbst, sondern den Glauben an Gott, die Hoffnung nicht auf eigene Macht und Stärke, sondern auf Gottes Kraft, die in den Schwachen mächtig ist (2. Kor 12, 9), und die Liebe Gottes, die wir erfahren dürfen, in der wir geborgen sind, aus der wir leben und die wir weitergeben sollen, die wir tragen sollen in die Welt – auch damit die Welt erkennt, dass der Friede Gottes höher ist als alle (unsere menschliche) Vernunft (Phil 4, 7).

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“

zum Sonntag Trinitatis, 15. Juni 2025

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott-Vater, du schenkst mir mein Leben, Gott-Sohn, du hast mich erlöst, Gott-Heiliger Geist, du führst und leitest mich. Dreieiniger Gott, du bist bei mir. Sei du der Friede in meinem Herz, der Friede für die Welt. Amen.

*Zuletzt, liebe Brüder, freut euch, lasst euch
zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn,
haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des
Friedens mit euch sein.*

2. Kor 13, 11

„Amen!“, das bestätigende Wort, mit dem wir ein Gebet schließen, möchte und könnte ich hinter diesen Vers schreiben. Es wäre quasi eine „Ein-Wort-Andacht“. Denn die Bedeutung des Verses, die Notwendigkeit, dass, gehört und getan wird, was da gesagt wird, wozu da gemahnt wird, das gilt damals wie heute. Damals in der

noch so jungen Gemeinde, die ihren Weg finden musste. Und heute ganz zweifellos auch in der Kirche, aber eben auch in der Welt! Was Paulus hier am Ende des 2. Korintherbriefes schreibt, es trifft die Welt von heute! Wie das? Der Aufruf zur Freude mag einem angesichts all dessen, was in der Welt seinen Lauf nimmt, der sich ausweitenden Kriege und der Gewalt gegen die eigene Bevölkerung durch Mächtige, dem Niedergang von Demokratie und Gerechtigkeit - vom Verschwinden jeglicher Erbarmenskultur ganz zu schweigen - fast wie Hohn klingen. Es sei denn, man schaut gerade wirklich nur auf das eigene Schoppenglas und im Wortsinne nicht über den Tellerrand hinaus. Und dann auch noch der Aufruf, sich zu freuen gleich im Zusammenhang mit sich-zurechtbringen-lassen und sich-mahnen-lassen? Was soll das? Freut euch! Was heißt es, sich zu freuen? Man sieht das Gute im Anderen, in der Welt, in der Natur, staunt über die Wunder des Lebens. Wer sich freut, hat keinen Platz im Herzen für Groll oder Neid, Hass oder Boßheit. Aber Schadenfreude? Und der Triumph der Täter über die Opfer? Beides ist Feier der eigenen Überheblichkeit, nicht wirkliche Freude, nicht Freude, wie Paulus sie versteht. Denn zu der muss man sich auch zurechtbringen lassen, nicht andere ins Unheil stürzen oder mit hineinziehen. Freude überzieht nicht mit Unheil, sie teilt sich vielmehr selbst

aus, gibt sich weiter. Wie gut wäre es, ließen sich die Mächtigen, aber auch wir uns in unseren Herzen mitsamt den darin befindlichen Mördergruben, uns zurechtbringen, dass wir eben nicht Neid und Hass leben, nicht aggressiv dem anderen begegnen, ihn aber auch nicht übergehen, uns nicht erheben über ihn, sondern – sondern? - uns ermahnen lassen, einerlei Sinn zu haben und uns dahin zurechtbringen lassen, dass wir eben einig miteinander leben, Einigkeit suchen und nicht Zwietracht schüren, ja ihr auch nicht das Wort reden, sondern Frieden suchen, Frieden halten, ihn leben und dadurch anderen Frieden stiften. Und die, die Friedensstifter, die preist Jesus selig, denen spricht er die Gegenwart Gottes, die Gemeinschaft mit ihm zu: „Selig sind die Friedensstifter; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“ (Mt 5, 9) Das ist, was Paulus so formuliert: „(...) haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.“ (2. Kor 13, 11b) Amen!

Zum Lesen: 2. Korintherbrief Kapitel 1, Verse 11-13

Gebet: Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, die Welt nimmt schlimmen Lauf! Komm Heiliger Geist, gib Frieden in die Herzen der Menschen. Christus, erbarme dich des Elends in der Welt, mach ein Ende der Gewalt. Vater, erhalte das Leben, das du geschaffen hast. Gib Liebe in die Herzen der Menschen. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 430, 1-4

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*